

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 7 (1794)
Heft: 16

Artikel: Lied bey einer Wasserfahrt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-819693>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

als bis dahin üblich gewesen in Solothurn eintreffen werden; westhalben die Briefen an den Samstagen für Basel, Zürich, Schaffhausen, St. Gallen, Pündten das ganze Reich, wie auch Frankfurt, Leipzig, Holland, England &c. aufs spätest bis 5 Uhr auf die Post getragen werden; denn nach Schlag 5 Uhr werden keine Briefe mehr für erstbenamte Derter angenommen, sondern dieselben für den nächstfolgenden Posttag aufbehalten.

Le Public est averti qu'à l'avenir le Courrier de Berne avec les lettres de Berne, Frybourg, Pays de Vaud du Vallais, Genève, Savoye, Piemont, de l'Italie, Neuchatel, Bienne, Neuveville, & de la France Meridionale arrivera tous les Samedis une heure plutôt qu'à l'ordinaire de sorte qu'il faut que les lettres pour Basle, Zurich, Schaffhouse, St. Gall, Grisons, l'Empire, Frankfort, Leipzig, Hollande & l'Angleterre, se trouvent au Bureau à 5 heures précises; les quelles sonnées on ne reçoit plus de Lettres pour ces Endroits, & elles resteront au Bureau pour le Courrier suivant.

Ganten.

Jakob Brügger Joseph sel. Sohn von Löstorf.
Hanns Meyer Hansen sel. Sohn von Stüßlingen.

Beim Löwen logirt Frau Latscha, die bewährte Mittel hat, die Mäuse, Maulheimen und Wendeln zu vertreiben, auch hat sie Pflaster für die Hühneraugen.

Lied bey einer Wasserfahrt.

Siehst du, wie in Frühlingswonnen
Rings umher die Ufer blühen?
Wie im Stral der Abendsonne
See, und Busch, und Hügel glühen?

Wie die kleinen Wellen kräuselnd
 Rund sich um das Schiffchen drehn ?
 Wie uns, durch die Binsen säuselnd,
 Abendlüstchen Kühlung wehn ?

Wie sich zeigt dort, im milden
 Silberstral, der junge Mond ?
 Wie auf dämmernden Gefilden
 Schon die süße Ruhe thront ?

Wie sich alles hier vereinet,
 Zu entzücken Herz und Sinn ?
 Wie Natur zu sagen scheint ?
 „Fühle Mensch, wie gut ich bin !“

Den nur laben diese Scenen,
 Der ein Herz im Busen trägt,
 Das mit stillem frommen Sehnen
 Für Natur und Liebe schlägt ;

Sie gewähren guten Seelen
 Rechter Freuden Ueberfluß,
 Wo sich Böse finster quälen,
 Darbend, mitten im Genuß.

Auflösung des letzten Räthsels.
 Ein zerrissnes Buch ohne Titel.

Scharade.

Ihr aufgebrachten Horden,
 Was ist wohl euer Morden ?
 Ein leeres Kinderspiel !
 Einst würgte meine Rechte
 Vom menschlichen Geschlechte
 Den Vierten Theil,
 Und zwar an einem Tage,
 Dieß heiß ich Schlag auf Schlage.